vinetur

# Auktion in Beaune bietet 36 Flaschen von Henri Jayer aus einem einzigen Weinkeller

Die direkt beim Weingut gekauften Flaschen werden vor Aufgeld auf 91.000 bis 138.300 Euro geschätzt

Montag, 16. November 2026




Ein privater Weinkeller mit 36 Flaschen von Domaine Henri Jayer kam am 13. November in Beaune unter den Hammer und unterstrich die anhaltende Nachfrage nach einem der meistbeachteten Namen Burgunds. Die von Landre-Beaune am

Vorabend des Wochenendes der Hospices de Beaune organisierte Auktion war vorläufig auf 91.000 bis 138.300 Euro vor Aufgeld taxiert.

Besonders war die Provenienz aus einer Hand. Nach Angaben des Auktionshauses hatte der Verkäufer die Flaschen direkt beim Weingut gekauft und seitdem im selben privaten Weinkeller gelagert. Auf dem Markt für sammelwürdige Burgunder, wo Provenienz und Lagerung die Preise ebenso stark beeinflussen können wie die Qualität des Jahrgangs, war diese Herkunft ein zentraler Reiz des Angebots.

Die Geschichte der Sammlung reicht bis in den April 1984 zurück, als ein Verkostungsclub durch Burgund reiste und Henri Jayer in Vosne-Romanée besuchte. Bei diesem Besuch öffnete Jayer seinen Keller, schenkte der Gruppe Weine ein und erläuterte die Methoden, die seine Arbeit prägen sollten. Ein schriftlicher Bericht eines Clubmitglieds, der sich noch immer im Besitz des Eigentümers befindet, hielt Jayers Ansichten zu kontrollierten Erträgen, kurzem Rebschnitt, Entrappen, dem Ausbau in neuen Eichenfässern und seiner Weigerung fest, die Weine zu filtrieren.

Das Dokument hielt auch Verkostungseindrücke von diesem Besuch fest, darunter Notizen zu 1982 Vosne-Romanée, Cros Parantoux, Les Brûlées, Échezeaux und Richebourg sowie zu einem 1978 Échezeaux. In einer Notiz wurde der 1982 Cros Parantoux damals als feiner und verschlossener beschrieben. Die im April 1984 verkosteten Weine waren nicht dieselben Jahrgänge, die später bei der Auktion angeboten wurden. Der Bericht half jedoch, die direkte Verbindung des Eigentümers zum Weingut und den Beginn einer über vier Jahrzehnte währenden Sammelleidenschaft nachzuzeichnen.

Henri Jayer, der 2006 starb, zählt weiterhin zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des Burgunds im 20. Jahrhundert. Sein Name ist eng mit Cros Parantoux verbunden, einer kleinen Premier-Cru-Lage in Vosne-Romanée, deren internationales Ansehen durch seine Arbeit stark zunahm. Jayers Ansatz, der auf sorgfältiger Bewirtschaftung und präziser Kellerarbeit beruhte, prägte spätere Winzergenerationen. Da die Weine des Weinguts in kleinen Mengen erzeugt wurden, gehören sie weiterhin zu den begehrtesten Flaschen auf dem Markt für Spitzenweine.

Das Angebot vom 13. November baute auf diesem Ruf auf. 21 der 36 Flaschen waren Vosne-Romanée 1er Cru Cros Parantoux aus den Jahrgängen 1983, 1985, 1986, 1987, 1988 und 1994. Jede Flasche war auf 4.000 bis 6.000 Euro geschätzt und bildete damit den Kern der Auktion.

Die übrigen Flaschen ergänzten das Angebot, ohne dessen Schwerpunkt auf Seltenheit und durchgängiger Herkunft zu verändern. Dazu gehörten fünf Flaschen Échezeaux Grand Cru aus den Jahrgängen 1987 und 1988, vier Flaschen Vosne-Romanée 1er Cru Les Brûlées 1986 und sechs Flaschen Vosne-Romanée village 1988. Die Flaschen von Échezeaux und Les Brûlées waren jeweils auf 1.000 bis 1.500 Euro geschätzt, die Flaschen von Vosne-Romanée village auf jeweils 500 bis 800 Euro.

Landre-Beaune bot die Flaschen einzeln und nicht als Gesamtposten an. So konnten Käufer auf einen bestimmten Jahrgang oder eine bestimmte Appellation bieten, statt den gesamten Weinkeller zu erwerben. Dieses Format kann das Bieterfeld in einem Markt erweitern, in dem Sammler oft gezielt nach einer begrenzten Auswahl an Erzeugern, Jahrgängen oder Weinbergslagen suchen. Bei dieser Auktion setzte das Auktionshaus auf drei zentrale Verkaufsargumente: die Seltenheit von Henri-Jayer-Flaschen, die Herkunft aller 36 Flaschen aus einem einzigen Weinkeller und die Dokumentation, die die Sammlung mit einem direkten Besuch des Weinguts in Verbindung brachte.

Vor der Auktion konnten die Flaschen bis zum 12. November nach Terminvereinbarung und am 13. November in den Räumen von Landre-Beaune in der Rue de Chevignerot in Beaune besichtigt werden. Nach Angaben des Auktionshauses konnten registrierte Bieter im Saal, telefonisch oder online teilnehmen.